



SYMBOLISCHE - HARD - LINKS

Manchmal kann es sinnvoll sein, ein installiertes Programm auf eine andere Festplatte zu verschieben, sei es aus Platzmangel, besseren Datensicherung etc. Normalerweise muss neu Installiert werden, weil die Verweise in der Registry, etc nicht mehr stimmen. Ohne Neuinstallation mit Hilfe einer "symbolischen Verknüpfung".

BEVOR SIE BEGINNEN: wie immer vor solchen Sachen **SICHERN** der Festplatte mit [Acronis](#), [Paragon](#) etc. oder mit der windowseigenen Sicherung. – **Es könnte ja was schief gehen...**

Bei diesem Anliegen könnte auch der Befehl: `robocopy /?` von Interesse sein.

(`robocopy c:\xxx d:\XXX /mir /sec /xj`)

Abgesicherter Modus: Taste <F8> beim Hochfahren und Konsole wählen.

Ordner mit symbolischen Links umleiten

Symlinks (symbolische Verknüpfungen) sind wie eine „interne Umleitung“, von der das System überhaupt nichts mitbekommt. Ebenso ist ein erneutes Verlagern auf ein anderes Laufwerk mit einem neuen Symlink-Befehl möglich. So kann der Benutzerordner von C:\xxx auf D:\XXX und später auf E:\ oder F:\ verlagert werden. Der Symlink gaukelt dem System die Anwesenheit der Daten an der alten Stelle (C:\xxx) vor. Trotz Verlagerung der Benutzerordner findet Windows weiterhin alles unter C:\xxxx.

Die symbolischen Links sorgen für eine permanente Umleitung. Der Befehl fängt mit **mklink** an.

Befehl: `mklink c:\xxx d:\XXX /D`

```
C:\WINDOWS\system32\cmd.exe
Microsoft Windows [Version 10.0.14393]
(c) 2016 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

C:\Users\Christian>mklink /?
Erstellt eine symbolische Verknüpfung.

MKLINK [/D] [/H] [/J] Verknüpfung Ziel

/D          Erstellt eine symbolische Verknüpfung für ein Verzeichnis.
             Standardmäßig wird eine symbolische Verknüpfung für
             eine Datei erstellt.
/H          Erstellt eine feste Verknüpfung anstelle einer
             symbolischen Verknüpfung.
/J          Erstellt eine Verzeichnisverbindung.
Verknüpfung Gibt den Namen für die symbolischen Verknüpfung an.
Ziel         Gibt den Pfad (relativ oder absolut) an, auf den die
             neue Verknüpfung verweist.

C:\Users\Christian>
```

Symbolische Links für Netzwerklaufwerke

Auch Netzwerklaufwerke können „umgeleitet“ werden.

Zunächst erstellt man auf der lokalen Festplatte einen Ordner, der später den symbolischen Link zur Netzwerkquelle aufnimmt, in unserem Beispiel „DatenNetz“ auf dem Laufwerk F:\.

Im nächsten Schritt startet man die Eingabeaufforderung mit Administratorrechten und erstellt mit **mklink** eine symbolische Verknüpfung.

Der Befehl: `mklink f:\DatenNetz\xxx \\wtserver\XXX /D`

erstellt im Ordner „DatenNetz“ einen Ordner „xxx“, welcher als symbolischer Link auf das Verzeichnis „XXX“ auf der Netzwerkquelle „wtserver“ verweist.

Der Parameter **/D** bewirkt, dass **mklink** einen Ordner anlegt.

Der Vorgang hat funktioniert wenn die nachstehende Anzeige erscheint:

Symbolische Verknüpfung erstellt für f:\DatenNetz\xxx <<====>> \\wtserver\XXX